



# Führe unsere Schritte auf den Weg des Friedens

Die meisten Banneux-Pilger kommen zur Jungfrau der Armen und legen ihre Sorgen und Nöte vertrauensvoll in ihre Hände. Oft sorgen sie sich auch um eine ungewisse Zukunft. Aktuell ängstigt wohl viele das Gespenst eines möglichen Krieges. Umso mehr sehnen wir uns nach Frieden: Frieden im Herzen, Frieden um uns herum, Frieden in der Welt. Eigentlich verlangen wir nach dem Frieden, den uns Gott verheißt und schenken will.



***1933 war die Welt von politischen, wirtschaftlichen und sozialen Erschütterungen geprägt. Mitten in diese unruhige Zeit kam die Jungfrau der Armen und versicherte mit Nachdruck: Jesus, ihr Sohn, ist der Emmanuel, Gott-mit-uns. Er lässt uns Menschen niemals im Stich. Die schöne Dame, die Mariette erscheint, berührt ihr Herz und weckt in ihr ein tiefes Vertrauen. Auch wir wollen die Muttergottes bitten, unsere Herzen zu berühren: möge sie uns bei der Hand nehmen und unsere Schritte auf den Weg des Friedens führen.***

- ➔ Bevor wir uns nun auf den Weg zur Erscheinungskapelle machen, bitten wir Maria um ihren mütterlichen Segen. Unterwegs beten wir ein Gesätz vom Rosenkranz mit dem Einschub: „Jesus, der uns den Frieden verheißt hat“.

## 1. Friede im Herzen

*(vor der Erscheinungskapelle)*



„Auf dich hin hast du uns geschaffen , o Herr, und unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir“

Dieses wunderbare Wort stammt aus der Feder des Heiligen Augustinus. Wohl eines der tiefgründigsten Worte, wenn es um den inneren Frieden, den Frieden in unserem Herzen geht. Gott hat uns Menschen geschaffen, damit wir ihn kennen und lieben lernen. Solange dies nicht geschieht, kommt unser Menschenherz nicht zur Ruhe. So ist es Augustinus selbst ergangen: er war rastlos und getrieben, bis er endlich Jesus Christus entdeckte als den Weg, die Wahrheit und das Leben.

***Die erste Erscheinung der Jungfrau der Armen verfehlte ihre Wirkung nicht. Mariette entdeckt, wie nahe Maria und Jesus ihr sind. Das Kind beginnt zu beten, nimmt erneut am Katechismus teil und findet den Weg zurück zur Kirche. Ihre erste Heilige Kommunion wird sogar vorgezogen, weil ihr Verlangen nach Jesus so unendlich groß ist.***



## 2. Friede um uns herum

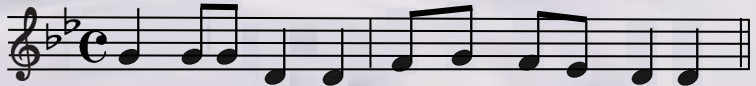
(beim ersten Halt auf der Straße)

„Wer Frieden erwirbt und in seinem Herzen bewahrt, um den herum werden Tausende Errettung finden und zum Heil gelangen.“

Dieser schöne Gedanke stammt vom Heiligen Serafim von Sarov. Wer das Geschenk des Friedens im Herzen bewahrt, der strahlt auf seine Mitmenschen ab. Den bringen auch die Widrigkeiten des Alltags nicht aus der Ruhe. Er wird für seine Nächsten nicht Unruhestifter, sondern Friedensstifter sein.



*Während der Erscheinungen sah sich die kleine Mariette mit vielen Zweiflern konfrontiert. Ihre Eltern, ihr Bruder, der Dorfpriester begegneten ihr mit Skepsis. In den drei langen Wochen ohne Erscheinungen wurde das Kind von vielen Schulkameraden verspottet und bedrängt. Mariette aber blieb stets ruhig und gelassen und durchstand diese schwere Zeit wohl auch dank des Segens, den ihr die Jungfrau der Armen am Ende der 4. Erscheinung gab.*



**Refr.** Herr, mache uns zum Werkzeug deines Friedens. 🎵

**L.** Wir beten für die Paare, deren Beziehung in einer Krise steckt.

**Alle:** Lass sie den Weg des Dialogs und der Versöhnung beschreiten.

**Refr.** Herr, mache uns zum Werkzeug deines Friedens. 🎵

**L.** Wir beten für die Familien, wo Zwietracht und Streit herrschen.

**Alle:** Lass nicht zu, dass die trennenden Gräben immer tiefer werden.

**Mache alle zu geduldigen Brückenbauern.**

**Refr.** Herr, mache uns zum Werkzeug deines Friedens. 🎵

**L.** Wir beten für alle, die mit ihren Nachbarn im Streit leben.

**Alle:** Lass Verständnis und gegenseitigen Respekt die Oberhand gewinnen.

**Refr.** Herr, mache uns zum Werkzeug deines Friedens. 🎵

**L.** Wir beten für alle, die am Arbeitsplatz Neid und Boshaftigkeit erfahren.

**Alle:** Lass die Talente eines jeden Mitarbeiters anerkannt und wertgeschätzt werden.

**Refr.** Herr, mache uns zum Werkzeug deines Friedens. 🎵

**L.** Wir beten für unsere Pfarrgemeinden und unsere Klostergemeinschaften.

**Alle:** Mögen unser aller Augen auf Christus gerichtet sein: er ist in unserer Mitte und schenkt uns die Gnade der Einheit.

**Refr.** Herr, mache uns zum Werkzeug deines Friedens. 🎵

➔ Wir wollen auf die ermutigenden Worte des Apostels Paulus hören:

„Haltet Frieden untereinander... Seht zu, dass keiner dem anderen Böses mit Bösem vergilt, sondern bemüht euch immer, einander und allen Gutes zu tun... Der Gott des Friedens bewahre euch ganz und gar...“  
(1 Thess. 5,13.15.23)

➔ Gehen wir weiter auf dem Weg, den Maria uns führt. Wir singen gemeinsam:



1. Gib uns Frieden jeden Tag. Lass uns nicht allein. ♪  
Du hast uns dein Wort gegeben, stets bei uns zu sein.  
Denn nur du, unser Gott, denn nur du, unser Gott,  
hast die Menschen in der Hand. Lass uns nicht allein.
2. Gib uns Freiheit jeden Tag. Lass uns nicht allein.  
Lass für Frieden und für Freiheit uns stets tätig sein.  
Denn durch dich, unsern Gott, denn durch dich, unsern Gott  
sind wir frei in jedem Land. Lass uns nicht allein.
3. Gib uns Freude jeden Tag. Lass uns nicht allein.  
Für die kleinsten Freundlichkeiten lass uns dankbar sein.  
Denn nur du, unser Gott, denn nur du, unser Gott  
hast uns alle in der Hand. Lass uns nicht allein. (GL 824)

### 3. Frieden in der Welt

*(beim zweiten Halt auf der Straße)*

„Christus möge von den menschlichen Herzen entfernen, was immer den Frieden gefährden kann; er möge alle zu Zeugen der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der brüderlichen Liebe machen. Er möge auch den Geist der Regierenden erleuchten, dass sie mit angemessenem Wohlstand ihren Bürgern auch das schöne Geschenk des Friedens sichern. Endlich möge Christus selbst den Willen aller Menschen entzünden, dass sie die Schranken zerbrechen, die die einen von den andern trennen; dass sie die Bande gegenseitiger Liebe festigen, einander besser verstehen; dass sie schließlich allen verzeihen, die ihnen Unrecht getan haben. So werden unter Gottes Führung und Schutz alle Völker sich brüderlich umarmen, und so wird stets in ihnen der ersehnte Friede herrschen.“  
(*Pacem in terris*, N° 91)

Mitten in der Kubakrise im Oktober 1962, die die Welt an den Rand eines nuklearen Krieges brachte, richtete Papst Johannes XXIII. im Radio einen flammenden Aufruf an die Weltmächte, zur Vernunft zurückzufinden und auf Entspannung und Dialog zu setzen. Unter dem Eindruck der akuten Bedrohung für den Weltfrieden schrieb der Papst seine berühmte Enzyklika *Pacem in terris*, Friede auf Erden. Dieses Schreiben wendet sich ausdrücklich an alle Menschen guten Willens.





**Zum Zeitpunkt der Erscheinungen im Winter 1933, kommt der menschenverachtende Nationalismus in verschiedenen Ländern zum Zuge. Der 2. Weltkrieg war die direkte Folge dieser unheilvollen Entwicklung. Die Muttergottes hält dagegen und schenkt uns in Banneux eine Quelle für alle Nationen.**

➔ Wir wollen der Jungfrau der Armen und dem Herrn für diese Oase des Friedens danken:

**Alle:** Wir danken Gott, dem Herrn, für die Pilger aller Nationen, die zur Quelle von Banneux kommen, um die Gnade der Versöhnung und des Friedens zu empfangen.

**Refr.** Jubilate Deo, jubilate Deo. Halleluia. 🎵

**Alle:** Wir danken der Jungfrau der Armen, die ein Zeichen setzte, indem sie das Bistum Lüttich als Erscheinungsort erwählte, wo die drei belgischen Landessprachen Deutsch, Französisch und Flämisch gesprochen wurden.

**Refr.** Jubilate Deo, jubilate Deo. Halleluia. 🎵

**Alle:** Wir danken dem Herrn für die Gründerväter der Europäischen Gemeinschaft, die sich nach dem 2. Weltkrieg für Versöhnung, Zusammenarbeit und Frieden eingesetzt haben.

**Refr.** Jubilate Deo, jubilate Deo. Halleluia. 🎵

**Alle:** Wir danken dem Herrn für alle Verantwortungsträger, die, wie unser Papst Leo, an einen entwaffneten und entwaffnenden Frieden zu glauben wagen.



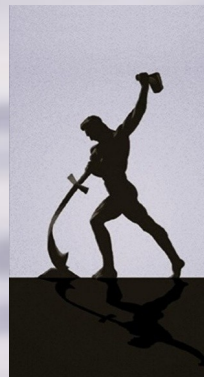
**Refr.** Jubilate Deo, jubilate Deo. Halleluia. 🎵

**Alle:** Wir danken für die vielen kleinen Schritte, die zu Akzeptanz und zu gegenseitigem Verständnis führen.

**Refr.** Jubilate Deo, jubilate Deo. Halleluia. 🎵

➔ Hören wir die hoffnungsvollen Worte des Propheten Jesaja:

„Viele Völker gehen und sagen: Auf, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs. Er unterweise uns in seinen Wegen, auf seinen Pfaden wollen wir gehen. Denn vom Zion zieht Weisung aus und das Wort des Herrn von Jerusalem. Er wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern schmieden und Winzermesser aus ihren Lanzen. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie üben nicht mehr für den Krieg. Ihr vom Haus Jakob, kommt, wir wollen gehen im Licht des Herrn.“  
(Jes. 2,3-5)



➔ Wir gehen in Stille bis zur Quelle und vertrauen unsere persönlichen Anliegen der Muttergottes an.

## 4. Der Frieden Christi


(an der Quelle)

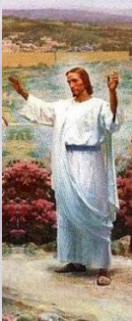
### Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser:

„Jetzt aber seid ihr, die ihr einst in der Ferne wart, in Christus Jesus, nämlich durch sein Blut, in die Nähe gekommen. Denn er ist unser Friede. Er vereinigte die beiden Teile und riss die trennende Wand der Feindschaft in seinem Fleisch nieder. (...) Er stiftete Frieden und versöhnte die beiden durch das Kreuz mit Gott in einem einzigen Leib. Er hat in seiner Person die Feindschaft getötet. Er ist gekommen und hat Frieden verkündet, euch, den Fernen, und Frieden den Nahen.“  
(Eph. 2,13-14.15-17)

Er hat die Feindschaft getötet! frohlockt der Apostel. Dabei ist Jesu einzige Waffe die Liebe. Auf den ersten Blick scheint es, Feindschaft und Hass seien stärker und siegreich. Schließlich haben sie Jesus zum bitteren Tod am Kreuz geführt. Aber weil er sein Leben aus Liebe zu uns Menschen hingab, hat er den Hass und den Tod besiegt und der Liebe und dem Leben zum Triumph verholfen. Durch Jesu Geist gelangt diese Macht der Liebe auch zu uns allen.

➔ Wir wollen nun zur Quelle gehen und die Hände ins Wasser tauchen. Lassen wir all das los, was dem Frieden im Wege steht. Erbitten wir die Gnade, Werkzeuge von Gottes Frieden zu werden.

- Jungfrau der Armen, führe uns zu Jesus, Quelle der Gnaden.   
Jungfrau der Armen, rette die Nationen.
- Jungfrau der Armen, bring den Kranken Linderung.  
Jungfrau der Armen, lindere das Leid.
- Jungfrau der Armen, bitte für jeden von uns.  
Jungfrau der Armen, wir glauben an dich.
- Jungfrau der Armen, glaube du an uns.  
Jungfrau der Armen, wir werden viel beten.
- Jungfrau der Armen, segne uns. (†)  
Jungfrau der Armen, Mutter des Erlösers,  
Mutter Gottes, wir danken dir.



➔ Um uns zu helfen in unserem Einsatz für den Frieden, können wir uns die Worte Jesu in seiner Abschiedsrede in Erinnerung rufen:

### Aus dem Evangelium nach Johannes:

„Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.“  
(Joh. 14,27)

➔ Beten wir abschließend gemeinsam:

**Alle:** Herr Jesus Christus, du bist der Friedensbringer.  
Mit deiner Frohen Botschaft versöhnst du die Menschheit mit Gott  
und bringst Frieden allen Menschen guten Willens.

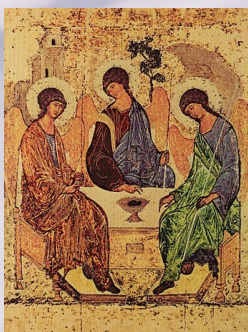
Nur dort, wo Frieden seinen Halt in dir sucht,  
wird es mehr sein als trügerischer Friede.

Du verheißt uns keinen Frieden wie die Welt ihn gibt, keinen  
Scheinfrieden, faule Kompromisse, Waffenstillstände, kalte Kriege.  
„Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“,  
bedeutet immer nach deinem Willen zu fragen.

Fest stehen in dir gibt innere Sicherheit und Gelassenheit  
im Umgang mit Menschen und den Mächten dieser Welt.

Herr, gib uns Frieden ins Herz, damit wir ihn weitertragen können.  
Wir alle brauchen dazu die Kraft des Heiligen Geistes,  
des Trösters und Beistands, den du uns verheißt hast. Amen.

*(nach Wolfgang Oberröder)*



- Der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,  
der uns tröstet in jeder Not, segne uns  
und lenke unsere Tage in seinem Frieden. **Alle: Amen.**
- Er bewahre uns vor aller Verwirrung  
und festige unsere Herzen in seiner Liebe. **Alle: Amen.**
- In diesem Leben mache er uns reich an guten Werken  
und im künftigen sei er selbst  
unser unvergänglicher Friede. **Alle: Amen.**

Das gewähre uns auf die Fürbitte der Jungfrau der Armen  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. **Alle: Amen.**

- ➔ Wir wollen mitwirken an einer friedvollen Welt  
indem wir uns ein Zeichen des Friedens geben.



**Refr.** Da pa-cem Do-mi-ne, da pa-cem o Chris-te, in di-e-bus nos-tris.  
(Gib Frieden, Herr, gib Frieden, o Christus, in unseren Tagen.)

**Refr.** Herr, gib uns deinen Frieden,  
gib uns deinen Frieden.  
Frieden, gib uns deinen Frieden,  
Herr, gib uns deinen Frieden.



1. Maria, wir kommen mit freudigem Sinn,  
weil hier dein Erbarmen so huldvoll erschien. ♪

**Refr.** Ave, ave, ave Maria. Ave, ave, ave Maria.

2. Banneux hat erwählet dein mütterlich Herz  
zu lindern die Leiden, zu heilen den Schmerz. R.

3. O Mutter, wie neigst du dich innig und traut  
dem Kinde, das selig ins Auge dir schaut. R.

4. Die Jungfrau der Armen hast du dich genannt,  
bringst himmlischen Reichtum ins irdische Land. R.

1. Segne du, Maria, segne mich, dein Kind, ♪  
dass ich hier den Frieden, dort den Himmel find.  
Segne all mein Denken, segne all mein Tun.  
Lass in deinem Segen Tag und Nacht mich ruhn.

2. Segne du, Maria, alle, die mir lieb.  
Deinen Muttersegen ihnen täglich gib.  
Deine Mutterhände breit auf alle aus.  
Segne alle Herzen, segne jedes Haus.

3. Segne du, Maria, unsre letzte Stund !  
Süße Trostesworte flüstere dann dein Mund.  
Deine Hand, die linde, drück das Aug mir zu,  
bleib im Tod und Leben unser Segen du ! (GL 535)



1. Maria, breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild ♪  
für uns daraus. Lass uns darunter sicher stehn  
bis alle Stürm vorübergehn. Patronin voller Güte  
uns allezeit behüte.

2. Dein Mantel ist sehr weit und breit, er deckt die ganze  
Christenheit. Er deckt die weite, weite Welt,  
ist aller Zuflucht und Gezelt, Patronin voller Güte  
uns allezeit behüte.



3. Maria, hilf der Christenheit, dein Hilf erzeig uns allezeit.  
Komm uns zu Hilf in allem Streit, verjag die Feinde  
von uns weit. Patronin voller Güte uns allezeit behüte.

4. O Mutter der Barmherzigkeit, den Mantel über uns  
ausbreit, uns all darunter wohl bewahr zu jeder Zeit  
und in Gefahr, Patronin voller Güte uns allezeit behüte.  
(GL 534)